

WESTBRANDENBURG ALS MOTOR FÜR MASCHINENBAU, KONSTRUKTION UND SOFTWARETECHNIK

Drehen – Fräsen – Schweißen: Die Metallbearbeitung gehört zu den Kerntätigkeiten der beiden Familienunternehmen BRAMAS und KSR Rotsch. Diese sind nicht nur in der gleichen Branche aktiv, sondern auch Nachbarn: Am gemeinsamen Standort streben sie zukünftig die Intensivierung ihrer Zusammenarbeit an.

Im Jahr 2017 gründeten die die Unternehmer Silvio und Reiner Franz das Familienunternehmen BRAMAS GmbH. Im Rahmen einer kompletten Umstrukturierung wurde das Unternehmen in der Nähe vom Altstädtischen Bahnhof auf dem Höll-Gelände gegründet. Geschäftsführer Silvio Franz beschreibt diese Zeit im Gespräch aufgrund der Vielzahl an Aufgaben als schwierigen und herausfordernden Prozess. Die größte Herausforderung war hierbei der Ausbau der Halle und die gleichzeitig stattfindende Produktion.

Heute ist BRAMAS im Maschinenbau aktiv und auf die Herstellung von allen möglichen CNC-Teilen in der Einzelteillfertigung spezialisiert. Darüber hinaus entwirft das Unternehmen 3D-Modelle für verschiedene Werkstoffe wie Edelstähle und Kunststoffe. Mit den Bereichen Software-Entwicklung und Automatisierungstechnik, hat sich die BRAMAS GmbH ein zweites Standbein aufgebaut. Aktuell konzipiert das Unternehmen zusammen mit der Firma Drahnspießerei Köppen aus Rathenow ein innovatives System zur Hochwasserüberwachung und -prognose. „Wir arbeiten zunehmend auch an der Weiterentwicklung der Automation für Haus- und Sportboote“, berichtet Silvio Franz, der die Marktentwicklung in diesem Bereich in der Wirtschaftsregion hervorhebt und auch persönlich ein großes Interesse an der Forschung und Entwicklung mitbringt.

Die KSR Konstruktion und Service Rotsch GbR hingegen könnte man als Familien-Start-up bezeichnen. Erst seit Januar 2019 am Markt bearbeitet das Unternehmen Konstruktionsaufträge für Konstruktion und Produktion von Vorrichtungen für die Fertigung elektronischer Bauelemente aus Aluminium, Kupfer, Messing und Stahl. Das Unternehmen bietet, wie der Firmenname schon vermuten lässt, Konstruktionsdienstleistungen

an und produziert kleinteilige Sonderprodukte für den Maschinenbau. Anfänglich befand sich der Kundenstamm aufgrund familiärer Beziehungen vorwiegend in Berlin. „Die Ausrichtung des Unternehmens bewegt sich aber zunehmend auf die Region Westbrandenburg“, so Unternehmensmitbegründer Steffen Rotsch, der als Konstrukteur und Entwicklungsingenieur auch Konstruktionslehre an der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) unterrichtet. Er führt das Unternehmen mit seiner Frau Jana Rotsch, die Betriebswirtin und ausgebildete Kauffrau ist und ebenfalls ein großes Interesse

an der Konstruktionsentwicklung mitbringt.

KSR Rotsch bietet seinen Kunden außerdem Dienstleistungen in den Bereichen 3D-CAD-Modellierungen, technische Zeichnungen und Designberatung sowie Qualifizierungen durch Workshops und Seminare an. Die Ansiedlung des neu gegründeten Unternehmens in unmittelbarer Nachbarschaft der BRAMAS GmbH bietet dabei ideale Voraussetzungen, um sich zukünftig besser bei Aufträgen zu ergänzen, beschreibt das Unternehmerpaar weiter.

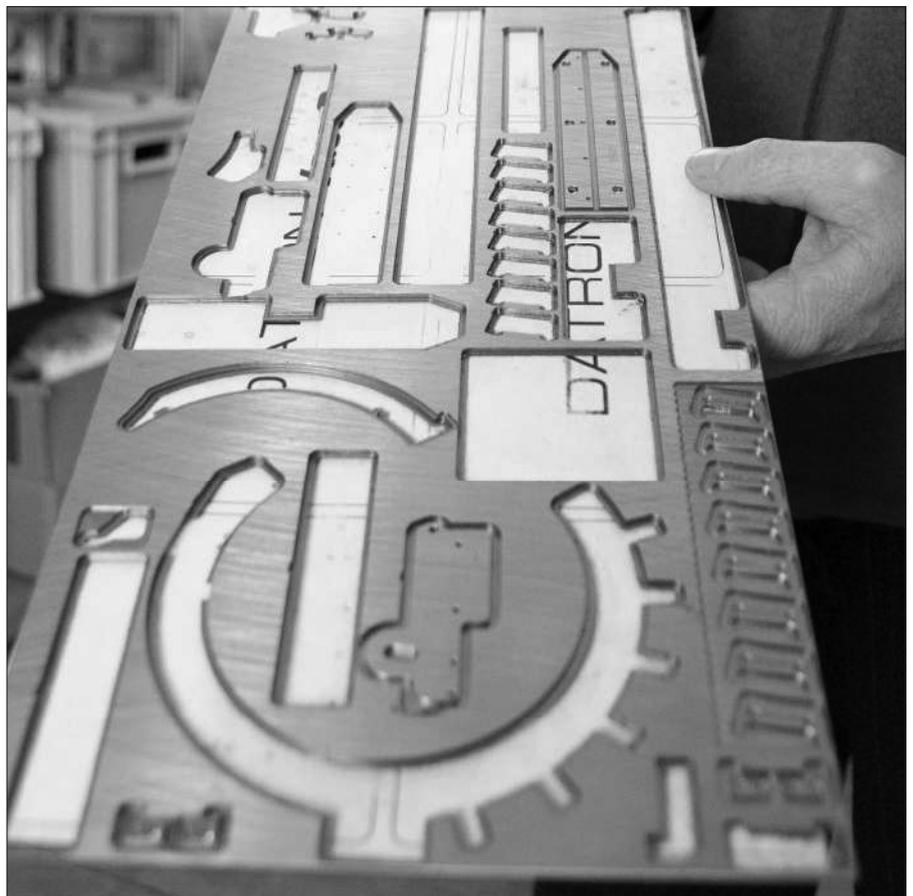


Für BRAMAS ergibt sich, neben vielfältigeren Auftragsmöglichkeiten, ein weiterer positiver Effekt aus der räumlichen Nähe und der guten Verbindung zu KSR Rotsch: Gemeinsam mit Steffen Rotsch konnte ein direkter Draht zur THB aufgebaut werden. „Wir sind stets auf der Suche nach möglichen Kooperationen mit der THB, auch was den Bereich Fachkräfte angeht“, betont Silvio Franz. Das Unternehmen bietet aktuell Praxissemester für Studenten der THB an, um diesen sowohl die Möglichkeit zu geben, Modellierungen an Maschinen in der Praxis zu erlernen als auch den Betrieb als attraktiven Arbeitgeber kennenzulernen.

„Wir sehen eine Menge Potential für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Wirtschaftsregion“

Steffen Rotsch, KSR Rotsch

Die BRAMAS GmbH ist einerseits eng mit der Region verbunden und arbeitet intensiv mit Unternehmen in Rathenow und im Industriepark Premnitz zusammen, andererseits ist der Maschinenbauer auch international ausgerichtet und entwickelt und fertigt Produkte für den asiatischen Markt. „Wir sehen eine Menge Potential für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Wirtschaftsregion“, hebt auch Steffen Rotsch die Einbindung in die Region hervor. Er sieht beispielsweise den Bereich Spezialoptik in Rathenow als Entwicklungsfeld für sein Unternehmen. Hinzu kommen die günstigen Voraussetzungen, um auch zukünftig die sich bietenden Synergien für weitere Projekte zu nutzen und auf kurzem Wege umzusetzen. Beide Unternehmer betonen in diesem Zusammenhang auch die positive Rolle, die die Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel bei der Ansied-



lung gespielt hat und die den „engen Draht“ der Unternehmen zueinander erst ermöglichte.

Silvio Franz und Steffen Rotsch sind sich einig, dass eine enge Kooperation der am Standort ansässigen Unternehmen für deren Zukunftschancen nur positiv sein kann. Franz und Rotsch wollen die sich innerhalb der Region bietenden Kooperationspotentiale effizient nutzen und damit auch zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Wirtschaftsregion beitragen. Grundlage hierfür ist eine gute Vernetzung innerhalb der Unternehmerschaft, so Silvio Franz. „Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit den Akteuren der

Wirtschaftsregion Westbrandenburg, sehen aber noch Potential bei Kooperationen mit weiteren Akteuren wie der THB, um die bestehenden Möglichkeiten in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie bei der Fachkräftesicherung besser auszuschöpfen“, fasst Silvio Franz zusammen. Jana Rotsch hebt ergänzend hervor, dass sowohl die Stadt als auch die Region immer attraktiver werden und dieser Trend auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Diese Entwicklung wird sich auch auf jene Wirtschaftsbereiche positiv auswirken, in denen Drehen, Fräsen und Schweißen eine zentrale Rolle spielen. *jh*